

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 69 (1975)
Heft: 6

Artikel: Änderungen im Regierungssystem der Vereinigten Staaten, wie sie ein früherer USA-General fordert
Autor: Hester, Hugh B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wurde vereinbart, daß die Übergabe der schweren Waffen erst nach der völligen Erfüllung des Abkommens zu geschehen habe.

Jemal Nebez (gegenwärtig Lehrbeauftragter für Kurdologie an der Freien Universität Berlin) nimmt im oben erwähnten Buch «Kurdistan und seine Revolution» eingehend Stellung zu den Punkten des Kurden-Manifests sowie zu den zahlreichen Faktoren, die ausschlaggebend zum Zustandekommen des Abkommens beigetragen haben. Er bezeichnet das Manifest als ein großes Ereignis in der kurdischen Geschichte, das ohne die militärische Ausdauer der kurdischen Freiheitsbewegung unter der allgemein anerkannten Führung Barzanis nie zustandegekommen wäre. Barzani gab die Erklärung ab, daß er, seine Partei und das kurdische Volk die Deklaration unterstützen und sich verpflichten, mit der Baath-Partei und der Patriotischen Regierung zusammenzuarbeiten, um das Abkommen in die Praxis umzusetzen.
(Schluß folgt.)

Helen Kremos

Änderungen im Regierungssystem der Vereinigten Staaten, wie sie ein früherer USA-General fordert

General Hugh. B. Hester, den wir unseren Lesern nicht vorzustellen brauchen, erachtet drastische Änderungen im Regierungssystem seines Landes als äußerst dringlich, wenn die USA die Welt nicht in einen dritten Weltkrieg stürzen sollen. «Was diese Nation heute benötigt, sind nicht Lobgesänge auf die Gründer Amerikas und die Weisheit, in der sie ihr Verfassungswerk aufbauten. Was nötig ist, ist vielmehr eine gründliche Untersuchung, die klar macht, in welcher Weise unser Regierungssystem verändert werden muß, damit es von jetzt an den Interessen unseres Volkes, **des ganzen Volkes**, dient.

«Meine Ausführungen sollen keineswegs die Leistungen unserer hervorragenden Ahnen herabsetzen. Sie wären die ersten gewesen zuzugeben, daß Änderungen nötig sind, wenn sich die Verhältnisse, unter denen wir leben, ändern. Man denke nur an den großen Gelehrten und Philosophen **Thomas Jefferson**. Er wußte, daß das beständige von allem der Wechsel ist und empfahl darum, daß jede neue Generation, die Änderungen einführe, die sie für nötig hält. Er war mutig genug, alle zwanzig Jahre eine Revolution zu fordern.

Ich gehe mit meinem Freund Senator Sam J. Ervin nicht einig, wenn er in einem Interview behauptete, die Watergate Affäre sei

schlimmer als unser Bürgerkrieg (1861 bis 1865). Unser Bürgerkrieg tötete, verstümmelte und verwundete Hunderttausende unserer besten Bürger beider Lager, während die Watergate-Affäre bis jetzt niemanden physisch getötet, verstümmelt oder verwundet hat.

Der Senator wäre der Wahrheit näher gekommen, wenn er festgestellt hätte, während der dreißig desaströsen Nachkriegsjahre seit 1945, habe der Versuch, den sechs USA-Regierungen unternahmen, die Weltvorgänge zu beherrschen, mehr als eine Million amerikanische boys getötet, verstümmelt, verwundet oder ins Exil getrieben, und habe dasselbe Schicksal Millionen von Bauern auf der ganzen Welt, wie ihren Frauen und Kindern beschert —, und sich damit sogar als größere Tragödie erwiesen denn unser Bürgerkrieg. Daß wir unterließen, unser Regierungssystem zu modernisieren, hat auch manche Finanzskandale und Wirtschaftskrisen ermöglicht, wenn nicht gar herbeigeführt.

Die gegenwärtige Inflation und Wirtschaftskrise ist die direkte Folge des Griffes nach der Weltbeherrschung, den man allgemein mit Trumans Pax Americana verbindet und an deren Fehlspekulation jede folgende USA-Regierung festhielt.

Nixons sogenanntes «Ein Ende dem Indochina-Krieg» ist ebenso eine Fälschung wie der sogenannte Kissinger-Nixon Friedensplan. Es war dies vielmehr eine bewußte Irreführung dieser beiden Kalten Krieger und ist auch jetzt nichts anderes unter dem Ford-Kissinger-Rockefeller Triumphirat. Nixon verwandelte den Krieg, welchen Johnson direkt, mit amerikanischen Militärkräften, führte, in einen solchen mit verheimlichtem Einsatz von US-Kräften und Söldnern, die von Amerika bezahlt wurden.

Viele Massenmedien, unter ihnen solche, die die Wahrheit über diesen illegalen und völkermordenden Krieg ans Licht brachten, zeigen gegenwärtig (d. h. Ende April. D. Ue.) Bilder von den Opfern in Indochina und wollen damit andeuten, daß die sogenannten Feinde dafür verantwortlich seien. Leider ist es die heutige Ford-Rockefeller-Regierung, die die Verantwortung trägt. Thieu und Lon Nol sind nur ihre Quisling-Verräter-Kreaturen, die vorher in der selben Eigenschaft Johnson und Nixon dienten. Wenn Eisenhower den Rat seines Generalstabchefs Matthew B. Ridgeway befolgt hätte, wäre uns, meines Erachtens, die Schande eines nackten und gemeinen Aggressionskrieges gegen ein Bauernvolk erspart geblieben. Auch die gegenwärtige Rezession und Inflation wäre vermieden worden.

Diese Beispiele sollen nur zeigen, daß ein dringender und unmittelbarer Zwang zu einer Änderung unseres Regierungssystems vorliegt. Die 'getrennten aber gleichwertigen' Zweige unserer Regierung — Legislative, Exekutive und Richterliche Behörde — haben sich seit der

Frühzeit unserer Republik in einer nationalen Krise selten, wenn überhaupt je, bewährt. Sogar vor der neuerlichen radikalen Veränderung war die Einstellung unserer Regierung totalitär. Jetzt haben es zwei nicht vom Volk gewählte Spitzenleute auf einen Konflikt mit dem Kongreß abgesehen. Ford wurde zum Vize-Präsidenten ernannt von einem Präsidenten, den die selben Interessen-Gruppen, die seine Wahl betrieben hatten, auch absetzten. Eine der ersten Amtshandlungen dieses ernannten Präsidenten war der Erlaß eines Generalpardons an seinen Schutzheiligen, Richard Nixon, bevor Nixon angeklagt, vor Gericht gestellt, freigesprochen oder verurteilt werden konnte. Dies geschah in Verletzung des prozessualen Rechts, und wurde sowohl vom legislativen wie vom richterlichen Zweig unserer Regierung ignoriert.

Mit mir sind Millionen von amerikanischen Bürgern überzeugt, daß der Generalpardon eine Teilzahlung für seine Ernennung darstellte. Nun hat Mr. Ford, mit Zustimmung des Kongresses, Mr. Rockefeller als Vize-Präsidenten ernannt, einen Mann, den die «New York-Times» als 'kältesten aller Kalten Krieger' bezeichnete ('N.Y.-Times', 13. Dez. 1974). Die Gefahr besteht, daß diese beiden extremen Kalten Krieger den Kongreß herausfordern, indem sie weitere Militärkräfte nach Indochina abordnen und so China provozieren. Sie haben auch das Militärbudget für 1976 von 96 Mia. auf 115 Mia. erhöht und provozieren dadurch die Gefahr eines weiteren Krieges im Nahen Osten.

Die einzig mögliche und gerechte Regierungsform für die Profitwirtschaft des freien Unternehmertums ist ein parlamentarisches System, ähnlich dem des britischen Volkes. Unsere sogenannte Demokratische und Republikanische Partei stellen ein Sammelsurium von Auffassungen dar ohne wirkliche Grundsätze. Dies macht Partei-Verantwortung unmöglich.

Im Lauf der letzten dreißig Jahre ist die amerikanische Regierung eine Agentur des militärisch-industriellen-finanziellen Komplexes, und Amerika ein Militär-Staat geworden, der die Schuld an der heutigen Wirtschaftskrise und dem Währungszerfall trägt. Die sogenannten 'public servants', (d. h. die Regierung und die Bürokratie) haben größtenteils die nicht bestehende internationale kommunistische Verschwörung für alle Übel der Welt verantwortlich gemacht.

Der jetzige USA-Kongreß ist der erste, der sich einigermaßen unabhängig von der Exekutive gezeigt hat. Zu fürchten ist, daß diese Haltung den Sonderinteressen und ihren käuflichen Lobbyists bald wieder unterliegt. Besonders die Rockefeller-Familie ist mächtig genug, die Nation in einen dritten Weltkrieg zu verwickeln. Weder Ford noch Rockefeller haben je das geringste Interesse für eine wirklich freie und gerechte Gesellschaft an den Tag gelegt — oder ein Mitgefühl für das gewöhnliche Volk. Die Annahme eines wirklichen parlamentarischen

Systems wird vielleicht Partei-Verantwortung erzwingen. Die Alternative ist der gegenwärtige Militärstaat oder eine totalitäre Gesellschaft, die imstande ist, die menschliche Rasse zu zerstören.

Die sehr prekäre Situation kann überwunden werden, vorausgesetzt, daß unser Volk sich genügend aufklären läßt — wozu vorstehender Artikel vielleicht beitragen kann.» «The Churchman», April-Mai 1975

Gewaltfrei?

Die Gewaltfreie Aktion Kaiseraugst (GAK) hat der schweizerischen Öffentlichkeit einen großen Dienst geleistet. Zum ersten war es ihr möglich, Glieder aller politischen Parteien in der Nordwestecke unseres Landes um ein gemeinsames Anliegen zu scharen und sie für dieses zu einer gemeinsamen Bewegung zu sammeln.

Zum zweiten verband sie Bauern und Arbeiter, Gewerbler und Intellektuelle, Männer und Frauen, alt und jung zu einer zielgerichteten gemeinsamen Aktion, wie eine solche sich bis anhin in der Schweiz kaum vorfand, welche sogar über die Dreiländerecke hinweg über-national drei Nationen einbegriff, die regionsweise sich durch die gleiche Gefahr bedroht empfanden, nämlich durch die atomare Verseuchung der künftigen Geschlechter.

Aber noch ein weiteres Einzigartiges wies diese Aktion auf. Sie nannte sich «gewaltfrei» Was wollte sie mit dieser Bezeichnung ausdrücken? Es ging ihr darum, unmißverständlich und von allem Anfang an, festzustellen, daß sie zur Erreichung ihres Zieles, dem Baustopp von Atomkraftwerken, keine Fäuste, keine Stein- und andere Wurfgeschosse, keine Schlagstöcke oder gar Explosive einsetzen werde, sondern die Beteiligten sich selber.

Die klare Einsicht in ihr Anliegen, die Notwendigkeit der Erreichung ihres Zieles, die absolute Darstellung der Sache als ein Anliegen des gesamten Volkes, sollte für sich selbst sprechen und in zähem Ausharren gegen entgegenstehende Schranken von finanziellen Interessen, und diese schützende Gesetzesparagrafen durchbrechend, Platz für neues Recht schaffen. Für ein Recht, das den heutigen rasch sich vertiefenden Erkenntnissen der physikalischen und biologischen, wie auch ökologischen Wissenschaften bestmöglichst entspricht und tatsächlich imstande ist, nach heutigem Wissen Gesundheit und Wohlbefinden der heutigen Generation und ihrer Nachkommenschaft zu schützen.

Die verantwortlichen Politiker hatten eben aus Interessengründen vergessen, das alte Atomanlagen betreffende Recht gegenwarts- und zukunfts-gerecht zu revidieren. Sie lavierten, in Verachtung der Ein-